

# Die Schwalbe

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

## Herausgeber: Schwalbe V. v. P.

Alle Einsendungen an Dr. Werner Speckmann, 4700 Hamm i. W., Lisenkamp 4; Ruf: 29481  
oder an die Sachbearbeiter:

Ulrich Ring, 6100 Darmstadt, Landgraf-Philipp-Anlage 63 (Zweizüger)  
Bernhard Schauer, 5270 Gummersbach, Marktstraße 8 (Drei- und Mehrzüger)  
Dr. Hans Seib, 6800 Mannheim, Glückstraße 4 (Märchenschach)  
Dr. Karl Fabel, 8000 München 90, Pistorinistraße 8 (Mathematisches und Retro)  
Dr. H. H. Staudte, 5320 Bad Godesberg, Schubertstraße 3 (Studien)  
Friedrich Burchard, 5901 Dreis-Tiefenbach, Auf der Blashütte 11 (Lösungen/Liste)

Kassenwart: Dr. Leopold Jüptner, 4700 Hamm i. W., Geibelstr. 11 – Zahlungen auf das  
Postscheckkonto der SCHWALBE V. v. P. Hamburg 94717 oder Konto-Nr. 9505  
bei der Sparkasse der Stadt Hamm i. W. – Bezugspreis jährlich 15,00 DM

Schriftleitung: Peter Knies, 5144 Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Straße 82, Ruf: 433

Band XII

August/September 1966

Heft 20/21

Herbert Ahues:

## Bitte keine Dogmatik!

*Motto: „Die Theorie hat die Aufgabe, der Praxis zu dienen, nicht aber, sie zu behindern.“*

Zunächst möchte ich W. Seibt meine Bewunderung aussprechen für den Fleiß, mit dem er auf 9 Druckseiten (!) seine Meinung über „Kompensation preisgegebener Werte?“ dargelegt hat (siehe ‚Schwalbe‘, Okt. 1965). Allerdings finde ich, daß dieser Aufwand an Arbeit und Druckraum einer besseren Sache würdig gewesen wäre, als es diese rein theoretische Überlegung ist, die an der Problempaxis nichts ändern wird. Bitte verzeihen Sie mir, wenn ich nicht in Seibtscher Ausführlichkeit antworte, sondern mich in der folgenden Stellungnahme auf das Wesentliche beschränke.

Seibts Argumente sind zum größten Teil nicht neu. Seit vielen Jahren vertritt z. B. Herbert Grasmann ebenso hartnäckig wie erfolglos einen ähnlichen Standpunkt. Nun werden Argumente aber nicht dadurch richtiger, daß man sie ständig wiederholt. Es scheint mir an der Zeit, einiges klarzustellen.

Seibt erhebt das Motto: „Wegzug schadet, Hinzug macht wieder gut“ kurzerhand zum Kardinalgesetz alles sekundären Geschehens, vergißt aber dabei, daß es bei der Darstellung schwarzer Sekundärverteidigung (von der sein Kardinalgesetz hergeleitet ist) gar nicht anders geht. Das angebliche „Kardinalgesetz“ entpuppt sich bei näherem Hinsehen also nur als eine technische Notwendigkeit.

Wie steht es nun, wenn es sich um weißen Sekundärangriff handelt? Hier fällt die technische Notwendigkeit der Wertpreisgabe fort. Warum sollen wir uns nicht über diese Kompositionserleichterung freuen, anstatt durch spitzfindige, von der Sache her überflüssige Forderungen die Kompositionsmöglichkeiten künstlich einzuschränken?

Der Gedanke des fortgesetzten Angriffs (warum ich diesen Ausdruck verwende, mag Seibt in der ‚Schwalbe‘, Jan./Febr. 1950, S. 12/13 nachlesen, die Diskussion darüber ist längst überholt) büßt nichts, aber auch gar nichts von seiner Bedeutung ein, wenn keine 100%ige Analogie zur fortgesetzten Verteidigung vorliegt. Das einzige entscheidende Merkmal

des f. A. ist doch die Kompensation, aber nicht etwa nur die „Kompensation preisgebener Werte“, sondern jede Kompensation überhaupt. Natürlich kann man auch etwas kompensieren, was man nicht vorher preisgegeben, sondern niemals besessen hat. So sprechen wir z. B. davon, daß kleine Menschen die mangelnde Körpergröße oft durch besonders energisches Auftreten kompensieren. In unserem Diagrammbeispiel kompensiert Weiß den ungenügenden Angriffswert von 1.Sd bel.?, indem er den S so zieht, daß nun auch gegen die Parade 1.- Lg7! ein Matt möglich wird. Damit ist einwandfrei eine graduelle Wertsteigerung der weißen Angriffszüge erzielt, die Voraussetzungen des f. A. sind also erfüllt.

Seibt sieht das Heil in einem von Weiß preisgegebenen Satzmatt. Ja, er geht sogar so weit, daß er nicht einmal andersartige weiße Wertpreisgaben anerkennt, was doch wenigstens Grasemann vernünftigerweise tut. Selbstverständlich ist eine Stellungsverschlechterung (= Preisgabe positioneller Werte) genau so thematisch wie die Preisgabe eines Satzmatts. Wenn Seibt, der doch die Analogie zwischen f. V. und f. A. fordert, beim f. A. schädliche Linienöffnungen nicht als Wertpreisgabe zählen will, dann müßte er logischerweise bei der f. V. ebenso verfahren, sonst widerspricht er sich selbst. Er müßte dann die Mehrzahl aller f. V.-Darstellungen ablehnen, was natürlich absurd wäre.

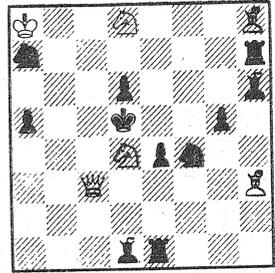
Bringt Seibts Dogmatik irgend einen Vorteil für die Praxis? Ich würde diese Frage ohne weiteres bejahen, wenn es so wäre, daß der Löser zuerst Seibts Satzmatt sieht und dann logisch weiterdenkt: „Dieses Satzmatt gebe ich jetzt preis, ich muß also für Kompensation sorgen.“ In Wirklichkeit sieht die Sache aber ganz anders aus. In 99 von 100 f. A.-Problemen sieht der Löser Seibts Satzmatt ebenso wenig wie Grasemanns positionellen Wert. Denn er findet die schwarze Themaparade ja erst dann heraus, wenn er den Angriff 1. Grades versucht hat. Vielleicht erkennt er hinterher, daß er dabei ein Satzmatt preisgegeben hat. Aber diese nachträgliche Erkenntnis wäre praktisch ohne Belang, denn der Löser weiß ja sowieso schon, daß er etwas gegen die schwarze Themaparade unternehmen muß. Das Wesentliche am f. A., die graduelle Wertsteigerung der weißen Angriffszüge, bemerkt der Löser auf jeden Fall, auch ohne daß er die Wertpreisgabe erkennt. Wozu also die dogmatische Forderung nach Effekten, die für den Löser belanglos sind? Der Ruf nach Wertpreisgabe bleibt letzten Endes nur eine intellektuelle Spielerei ohne jeden praktischen Nutzen.

Einigen wir uns doch auf folgende Formel: Der f. A. läßt sich auf verschiedene Weise darstellen, nämlich 1.) gekünstelt, d. h. unter Wertpreisgabe (gleich welcher Art)  
2.) ungekünstelt, d. h. ohne Wertpreisgabe.

Wer Vergnügen an 100%iger Analogie zur f. V. hat, der mag den ersten Typ bevorzugen. Ich jedenfalls werde mich weder als Komponist noch als Internationaler Schiedsrichter von irgend einem Dogmatiker beeinflussen lassen. Dabei befinde ich mich in bester Gesellschaft. Die Problemfachleute des Auslands lächeln sowieso nur über die deutschen Spitzfindigkeiten. IN Deutschland habe ich H. Albrecht, der verdientermaßen international als einer der führenden Zweizügerexperten gilt, auf meiner Seite.

### Herbert Ahues

Schweizerische Schachztg.  
1962, III. Preis



2#

- 1.S4~? Lg7! = 1.Grad
- 1.Se6? Lg7 2.Sc7#  
aber 1.- Se2! = 2.Grad
- 1.Sf5? Lg7 2.Se7#  
Se2 2.Se3#  
aber Se6! = 3.Grad
- 1.Sc6? Lg7 2.Se7#  
aber Sb5! = 2.Grad
- 1.Sb5! Lg7 2.Sc7# = 2.Grad

Zum Schluß noch ein Wort über S. Brehmers 2. ehr. Erw. im ADS-Turnier 1949 (Seibts Beispiel IV). Der Turnierentscheid steht in der Schwalbe (Jan./Febr. 1950). Der Preisrichter hieß H. Albrecht, und er hat nicht den geringsten Grund, sich zu schämen, daß er Brehmers Angriff 4. Grades nur die 2. ehr. Erw. gegeben hat. Es gab nämlich in diesem Turnier vier andere wertvolle Aufgaben mit einem für die Löser plausibleren Inhalt. Das Turnier hatte den Zweck, Partiestpieler für das Problemschach zu interessieren, und dieses psychologische Moment hat der Preisrichter offenbar bewußt berücksichtigt. In einem Schwalbe-Turnier hätte er Brehmers Aufgabe vielleicht höher eingestuft.

Im übrigen wird ein Problem nicht dadurch wertvoller, daß man nach stundenlangem Überlegen mit Hilfe von Papier und Bleistift eine komplizierte Thematik herausknobeln KANN, aber nicht muß. (Abschreckende Beispiele aus heutiger Zeit: Darstellungen des „progressiven Fleck-Themas“!) Entscheidend bleibt, was für den Löser deutlich sichtbar ist. Gewöhnliche Sterbliche – und dazu zähle ich mich auch – werden in Brehmers Aufgabe lediglich „interessante Turmverführungen mit einigen Mattwechseln“ erkennen, aber keinen Angriff 4. Grades. Solche Retortenprodukte sollten nicht überschätzt werden.

Bremen, den 1. Januar 1966

Herbert Albrecht

## Urdrucke

August/September 1966, Nr. 2260-2284

Lösungen 7 Wochen, gerechnet vom Zustellungstag des Heftes (Poststempel) an:  
Friedrich Burchard, 5901 Dreis-Tiefenbach, Auf der Blashütte 11

Zweizüger Diesmal keine Urdrucke! Bis heute (8.9.1966) lag vom Bearbeiter U. Ring kein Manuskript vor.

Drei- und Mehrzüger (Bearbeiter: Bernhard Schauer, 5270 Gummersbach, Marktstr. 8)  
Richter der Informalturniere 1966: Dr. Hans Lepuschütz, Graz.

Die Autoren von Nr. 2260 und Nr. 2264 scheinen ihre Rollen getauscht zu haben. Bei dem einen ist man nicht an so viele, bei dem anderen nicht an so wenige Steine gewöhnt. Bei Nr. 2260 sollte man, wenn man das Problem richtig verstehen will, nicht nur die nackte Lösung vermerken, sondern auch die beiden analogen Fehlversuche erkennen. Um den theoretisch bedeutsamen Gehalt von Nr. 2264 zu erkennen, muß man sich nicht nur überlegen, wie das weiße Manöver heißt, sondern auch, zu welcher Art von Verteidigung Schwarz nicht kommen darf. Ähnlich verhält es sich mit Nr. 2262. Auch hier muß man vor allem den Charakter der schwarzen Verteidigung erkennen. – Der Autor aus dem Lande der reinen Matts hat mit seiner Nr. 2261, so scheint uns, nicht so sehr die Stilelemente seiner Schule, als vielmehr eine recht effektvolle, knallige Lösung präsentieren wollen. – Nr. 2263 ist, Sie werden es erkennen, die nun hoffentlich einwandfreie Neuauflage eines missglückten Versuchs. Bloße Korrekturen pflegen wir hier nicht im Diagramm wiederzugeben (dann müßte ein Heft wohl den doppelten Umfang haben). Aber diese Aufgabe ist damals durch Druckfehler so erstellt worden, daß diese Form der Wiedergabe sicher gerechtfertigt ist. – Die Grundidee der Nr. 2265 ist nicht neu. Dr. Zepler hat sie u. a. früher schon bearbeitet. Hier ist sie um einen weiteren Gedanken bereichert worden. – Bei Nr. 2266 ist das Thema noch älter. Es wird hier, und das rechtfertigt die Darstellung, zweimal hintereinander gezeigt. – Aus Bayern kommen Leckerbissen für Liebhaber der neudeutschen Küche: Exakt begründete Planstaffelungen und – gibt's dös denn a? – einen „Springer-Antikritikus“ in Nr. 2267, sowie zwei ineinandergreifende Getriebesysteme, bei denen selbst höchste Persönlichkeiten mit Hand anlegen müssen.

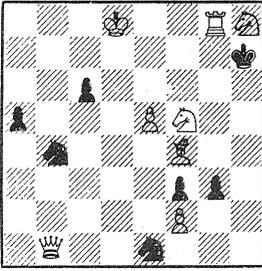
Märchenschach (Bearbeiter: Dr. Hans Selb, 6800 Mannheim, Glückstraße 4)

Richter der Jahres-Infomalturniere 1966: Theodor Steudel.

Drei Aufgaben unserer heutigen Serie haben (hoffentlich nur) je vier Lösungen. Die Regieanweisungen der Komponisten lauten bei Nr. 2269 a) Diagramm, b) sD nach f4, c) sD nach f5, d) sD nach h6, bei Nr. 2273 a) Diagramm, b) Le6 wird schwarz, c) ferner Td6 wird schwarz, d) ferner Le6 wird wieder weiß und bei Nr. 2275 a) Diagramm, b) Ka7 nach g8, c) Ka7 nach h5, d) Ke5 nach d3 (sK bleibt wie im Diagramm). – Als neuen Mitarbeiter der ‚Schwalbe‘ begrüßen wir mit besonderer Freude J. T. Sanderse aus Holland. Der brasilianische Beitrag dürfte, wie der Autor vermutet, eine harte Nuß sein: Warten wir ab, was unsere „Super-Knacker“ dazu sagen. Um ein bestimmtes Thema darzustellen, ist in Nr. 2272 die Hilfsmatt-Forderung mit der Längstzüger-Forderung verknüpft: Der Verfasser fragt an, ob es einem unserer Konstruktionsmeister gelingt, den Vorwurf auch ohne die zusätzliche Forderung „Längstzüger“ zu bewältigen. Und nun „rin ins Vergnügen“!

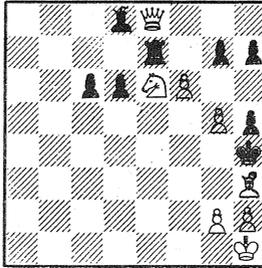
Am Rande des Schachbretts (Bearbeiter: Dr. K. Fabel, 8 München 90, Pistorinstr. 8) Wir sind wieder einmal ganz international. „Schach und Zahl“ trägt bereits Früchte. Dr. JB ist es bisher nicht gelungen, die 8 weißen Figuren (28 verschiedene Abstände) unter voller Ausnutzung des Bretts in analoger Weise anzuordnen wie 7 Bauern. Wer schafft's es? - FHs mathematische Aufgabe ist durch ähnliche Stücke von Urs Handschin angeregt worden.

2260 Dr. Werner Speckmann  
Hamm i. W.



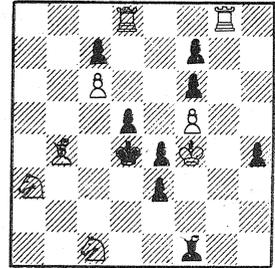
3# (8-7)

2261 M. Marysko  
Zlata Olesnice/CSR



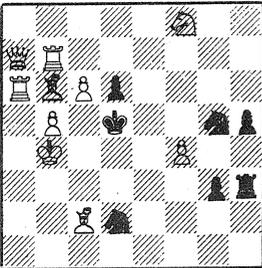
3# (8-8)

2262 Konrad Kummer  
Rapperswil/Schweiz



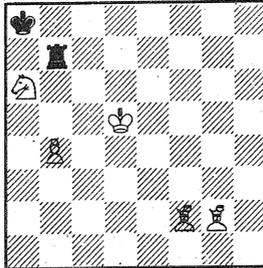
3# (8-9)

2263 Hemmo Axt  
Darmstadt



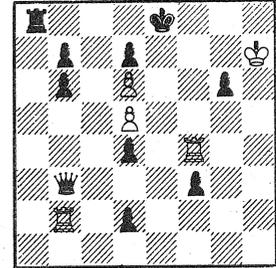
3# (10-7)

2264 Hans Peter Rehm  
Geislingen



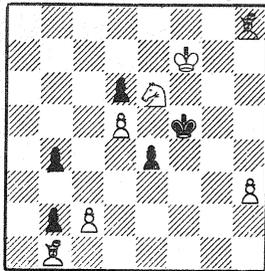
5# (5-2)

2265 Helmut Zajic  
Wien/Österreich



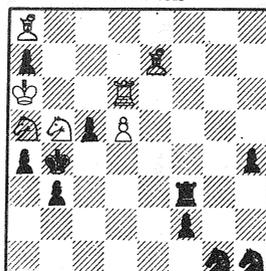
5# (5-10)

2266 R. Le Pontois  
& N. Waldstein, Clichy/Frankr.



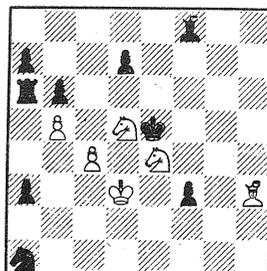
6# (7-5)

2267 Ferd. Metzener  
Silbersbach



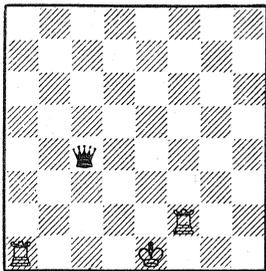
9# (7-10)

2268 Dr. Baldur Kozdon  
München



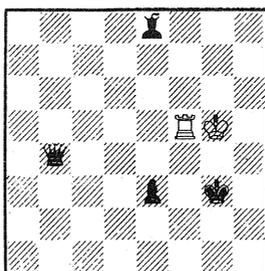
15# (6-9)

2269 Carl Bilfinger  
Dossenheim



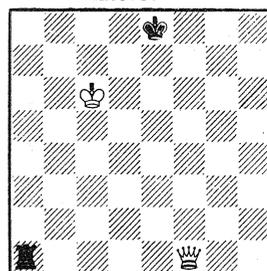
s4#, Längstzuger (ohne sK)  
4 Lösungen: Siehe Text! (3-1)

2270 Jörg Kuhlmann  
Köln



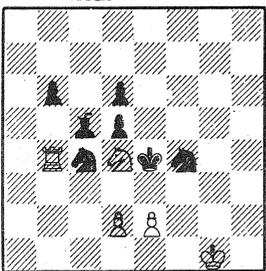
s5#\*, Längstzuger (2-4)

2271 Ernst Lücke  
Hannover



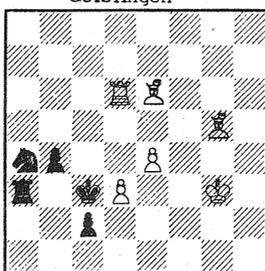
s8#, Längstzuger (2-2)

2272 Heinz Zander  
Köln



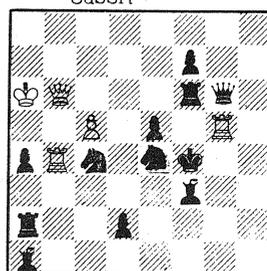
h3#, Längstzuger (5-7)

2273 Hans-Peter Rehm  
Geislingen



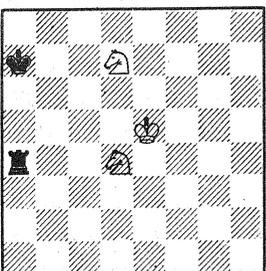
h2# (6-5)  
4 Lösungen: Siehe Text!

2274 Jurii Bereznoj  
UdSSR



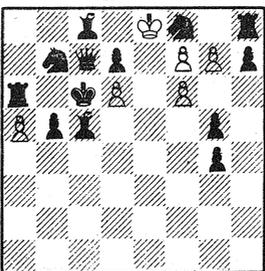
h2# 2 Lösungen (5-12)

2275 Hermann Lücke  
Hannover



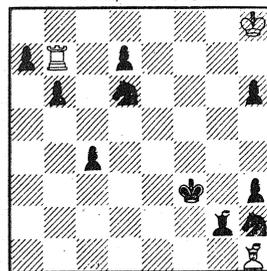
h3# (3-2)  
4 Lösungen: Siehe Text!

2276 Norbert Ringeltaube  
Berlin



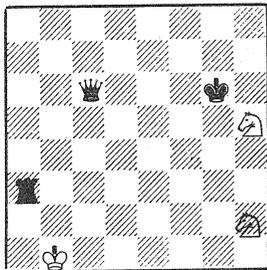
h3# 3 Lösungen (6-13)

2277 J. T. Sanderse  
Amsterdam/Niederlande



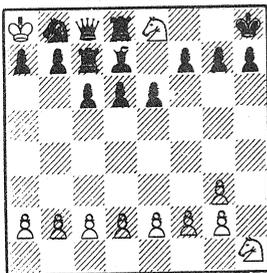
h4# a) Diagramm (3-10)  
b) Kf3 nach e4

2278 Felix A. Sonnenfeld  
Rio de Janeiro/Brasilien



h5#

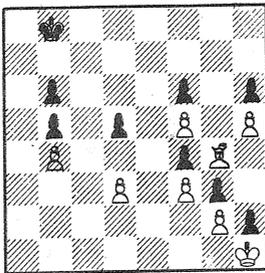
2281 Vladislav Bunka  
Kutna Hora /CSSR



(11-14)

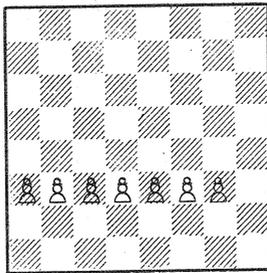
Schwarz hat zuletzt gezogen. Welches waren der letzte schwarze Zug und der vorhergehende weiße Zug?

2279 Dr. Karl Fabel  
München



h14#

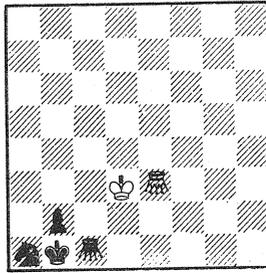
2282 Dr. Jenő Ban  
Budapest/Ungarn



(7-0)

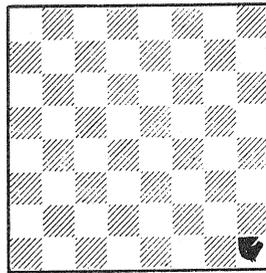
Ordne die 7 weißen Bauern unter Wahrung der Legalität so an, daß alle 21 Abstände zwischen je 2 Bauern voneinander verschieden sind?

2280 Norbert Trautmann  
Verden (Aller)



Hilfspatt in 3 Z. (2-4)

2283 Dr. Adrian Chicco  
Genua/Italien



(0-1)

Doppel-Zylinderschach! Nachtreiter h1  
Wo muß der weiße König stehen, um 8 freie Fluchtfelder zu haben?

2284 Fritz Hoffmann, Weissenfels

Wie lang ist die Seite des quadratischen Schachbretts, auf dem genau 312 936 (eine interessante Zahl!) Stellungen mit dem Material „weiße Dame, weißer Springer und schwarzer König“ gebaut werden können, in denen Weiß am Zuge sofort mattsetzen kann?

## Bemerkungen und Berichtigungen

2020 (Sept. 1965) von J. Kricheli erhält folgende Fassung: In der Diagrammstellung a) wird der sTe7 nach f7 versetzt und ein sBa5 hinzugefügt, in b) wird die Forderung geändert in wBd5 nach a4. Lösungen dann: a) 1.Lf5 Sd4 2.Kc3 d6! 3.Sd3 Sb5# b) 1.Tff5 Sd5 2.Kc4 Kh7! 3.Dd3 Sb6#.

2077 (Nov. 1965) von E. & H. Lücke erhält folgende Neufassung:  
Kf8 Dc7 Te1 Be4 – Ka1 Lb1 Ba2 a5 b2 e7, 5# 1.Dc3!

2180 (März 1966) von E. Petrow ist, wie Dr. E. Dragono, Mailand, mitteilt, kein Urdruck, sondern bereits als Nr.674 in Heft 18/19 (= Juli-Dezember 1965) des „Boletim da U PB“ und außerdem als Nr.70 im Märzheft 1966 von „The Problemist“ erschienen. Der Autor, der schon im Vorspann des April-Mai-Heftes 1966 der „Schwalbe“ (S. 314 unter) auf indirekte Weise „zartfühlend ermahnt“ worden ist, wird nun nachdrücklich gewarnt, die Methode der Einsendung ein und derselben Aufgabe an verschiedene Schachzeitschriften weiter zu praktizieren. Im übernächsten Heft der „Schwalbe“ wird die Probe aufs Exempel mit der Veröffentlichung einer weiteren (schönen) Aufgabe von Petrow gemacht: Erweist sich diese auch als bereits an anderer Stelle veröffentlicht, so wird in Zukunft in der „Schwalbe“ kein Problem dieses Komponisten mehr veröffentlicht.

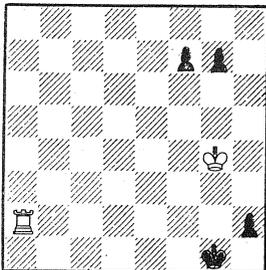
In Heft 12/1965 Seite 238 wurde der 4.Preis 1962 von Wladimirow versehentlich mit der alten Stellung wiedergegeben. Die richtige Stellung ist:  
 Ke2 Tb2 Te4 Lc2 Sb4 Ba3 d4 e6 f3 h4 h5 – Kf5 Sg8 Bb3 c5 e7 e3 f6 h6; 3# 1.Sa2!  
 Wie H.HO angab, ist Nr. 1971v (Heft 15 S. 288) noch immer nicht in Ordnung:  
 nach 1.Sd3 Tb3 geht neben der Autorabsicht auch 2.S:c5+ oder sogar 2.D:c5.

## Die Studie

**Bearbeiter: Dr. H. Staudte, 5320 Bad Godesberg, Schubertstraße 3**

Studie 98

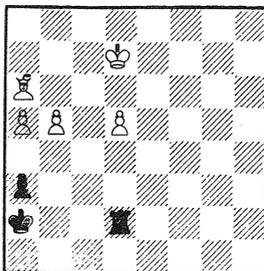
**Dr. W. Speckmann**  
 Hamm  
 Urdruck



**Gewinn** a) Bild (2-4)  
 b) ohne Bg7

Studie 99

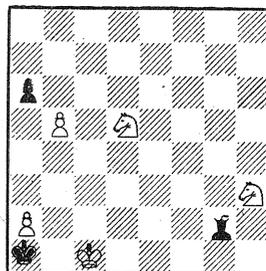
**Dr. T. B. Gorgiew, UdSSR**  
 Sozialistitschna Charkiwtsch-  
 china 1964, 1. Preis



**Gewinn** (5-3)

Studie 100

**Dr. G. Grzeban**  
 Warschau/Polen  
 Problemista 1962



**Gewinn** (5-3)

Der erfahrene Partierspieler wird ziemlich schnell sehen, was es in Nr.98 mit dem Bg7 auf sich hat. Aber auch dem Problemfreund vermag das Zwillingstück einiges zu bieten. Nr.99 stammt von einem der führenden russischen Studienkomponisten. Die einleitenden Züge sind 1.b6 T:d5+ 2.Kc6!. Mit 2.Ke6? würde Weiß nur Remis erzielen: 2.– T:a5 3.Lc4+ Kb1! (besser als 3.– Kb2) 4.b7 Tb5! 5.L:b5 a2 6.b8D a1D 7.Ld3+ (stände der sK auf b2, so würde Weiß nun mit 7.La4+ gewinnen!) 7.– Kc1, Remis. – Ein neuer Höhepunkt wird nach 2.(Kc6) T:a5 3.Lc4+ Ka1 (... Kb1? 4.b7 Tb5 5.K:b5! usw.) 4.b7 a2 erreicht: Weiß hat die Wahl zwischen 5.b8D, 5.L:a2 und ....?

In Nr.100 sehen wir eine Version des bekannten erstickten Matts des durch einen Bauern „verstärkten“ schwarzen Königs auf a1. Diese Konstellation führt Weiß mit 1.Shf4! L:d5 (1.– a:b5 ergibt schließlich ähnliche Spiele) 2.S:d5 herbei; – und was geschieht, wenn Schwarz 2.– a:b5 zieht?

**Lösung zu Studie 95 (Vatarescu):** 1.Sa4+! mit zwei Varianten: 1.– Kc2 (... Kc4? 2.Dc5#) 2.Dc5+ Kb1 3.Dg1# nebst Matt, oder 1.– Kd4 2.Dc5+ Ke4 3.Sc3+!, gleichfalls mit Matt.

**Lösung zu Studie 96 (Kowalenko):** 1.Lc1 Tf4+ (... a2 2.Lb2 Tb5 3.Kc3, Remis) 2.Kc3! (Kd3? Ta4 3.Ld2+ Kf1! 4.Lc3 a2 5.La1 Tb4 nebst .. Tb1) 2.– Ta4 3.Lc2! a2 4.Lb2 Ta3+! 5.L:a3! (sonst entscheidet die Bauernumwandlung) 5.– a1D+ 6.Lb2 Da2 7.Lb3! mit Dauerangriff auf die Dame.

**Lösung zu Studie 97 (Perkonaja):** 1.Th4! Ld1 2.T:h3+ Kf2 3.Th2+ K:g1 4.Ta2! a4 (jetzt ist das Gefängnis fertiggestellt) 5.Ta1!! T:a1 6.Kb2!, Remis!

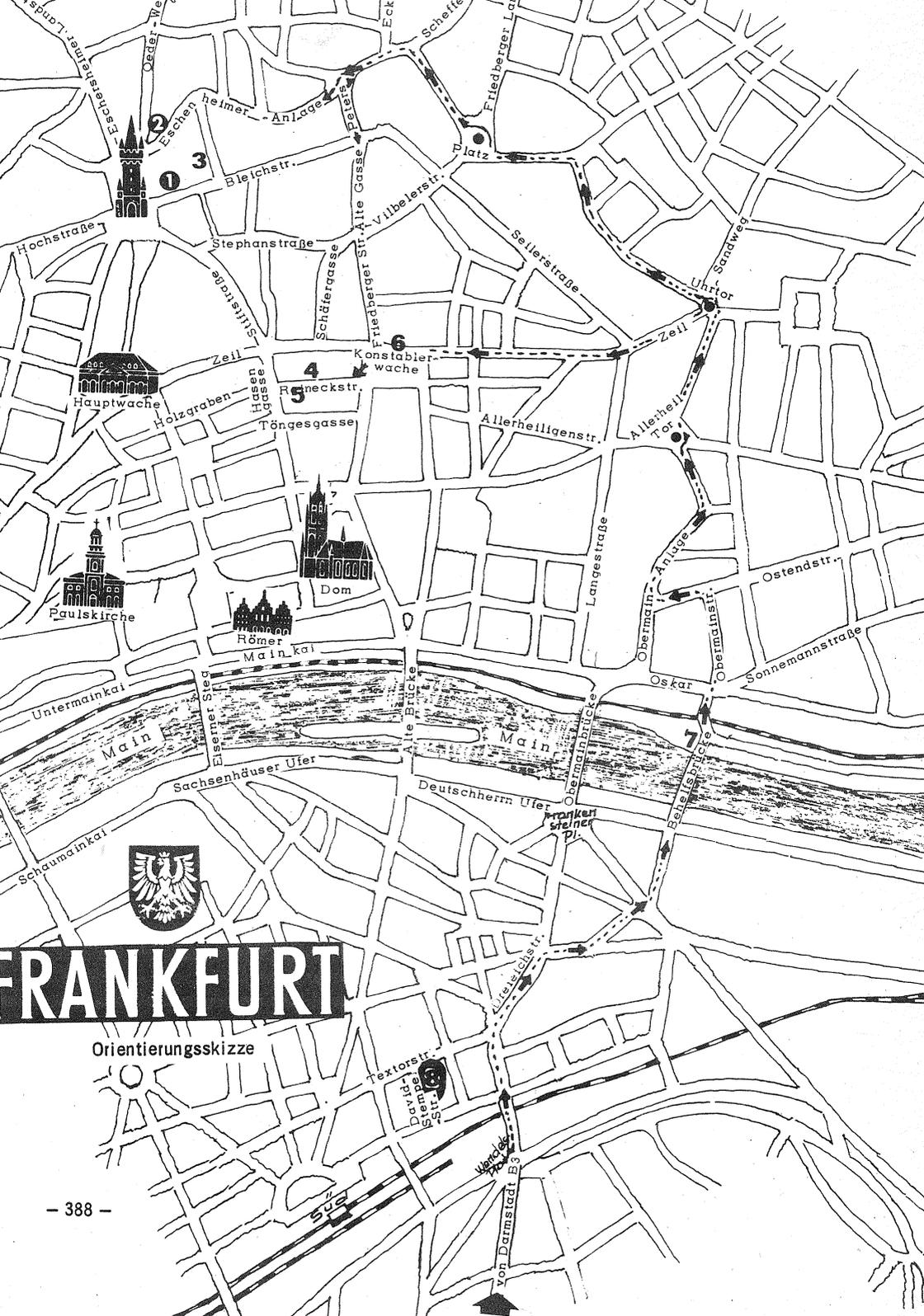
## Lösungsbesprechungen

Heft 15 – März 1966 – Nr.2158-2191

**Zweizüger:** Da bisher keine Zustellung der Lösungsbesprechungen durch den Bearbeiter erfolgte, werden die Lösungen der Zweizüger im nächsten Heft erscheinen.

**Drei- und Mehrzüger Nr.2167 – 2175, Bearbeiter: B.Schauer, Gummersbach**

2167 von Buchwald: Damit eins der beiden Probespiele 1.Tad3? Th4!, 1.Tdd3? Tc1! durchschlägt, muß der sT aus seiner souveränen Position gelockt werden. Das wird mit 1.Td5! und der Drohung 2.Tc5+ 3.Sb5# bewerkstelligt. Nach den Paraden 1.– Th5/Tb1 gibt es dann gegen 2.Tdd3/Tad3 3.Tac3/T5d4# keine Hilfe mehr. Das mehrfach angegebene 1.Tdd3 Tc1 2.Tc3 scheitert an 2.– Tc3! – Ein Stück ohne Makel (Hzj) Ganz hervorragend (DrHA)



# FRANKFURT

Orientierungsskizze

Auf Vorschlag von Herrn H. Albrecht habe ich für die Teilnehmer an der Frankfurter Tagung am 1./2. Oktober 1966 einen kleinen Orientierungsplan angefertigt, den Herr Albrecht wie folgt kommentiert:

„Die fettgedruckten Zahlen bedeuten:

- 1 – Heim der Moeno- Franconia, Bleichstraße 62 (Tagungsstätte)
- 2 – Hotel Am Anlagenring, Eschenheimer Anlage 23 Ecke Sternstraße, Einfahrt zum Hof mit Parkmöglichkeit für Gäste von der Eschenheimer Anlage aus.
- 3 – Krögerstraße (eine Sackgasse mit Fußweg- Fortsetzung durch die Anlage, schnellster Weg zum Hotel Am Anlagenring).
- 4 – Grand- Hotel, Reineckstraße 7, daneben im gleichen Grundstück mit Einfahrt auf derselben Straßenseite:
- 5 – Parkhaus Konstabler, Reineckstraße 7.
- 6 – Konstablerwache (keine Wache, sondern ein Platz und für Heimische wichtigster Verkehrsknoten und Orientierungspunkt).
- 7 – (sogenannte) Flößerbrücke (neu errichtete Behelfsbrücke für die auf den drei Brücken westlich davon gesperrte Nord- Richtung.)
- 8 – David- Stempel- Straße 10 (Telefon 613461), wo ganz Verzweifelte Lotsendienste anfordern können!

Wer am Hauptbahnhof ankommt, nimmt am besten ein Taxi (an der Vorderfront des Bahnhofs links) oder geht zu Fuß durch den Fußgängertunnel über Kaiserstraße (früher Friedrich- Ebert- Straße), Hauptwache und Zeil; die Straßenbahnverbindungen sind nicht vorteilhaft, doch führt Linie 10 in Richtung Bornheim wenigstens in die Nähe der Ziele. Die Frankfurter Straßenbahn ist dadurch besonders tückisch, daß man schaffnerlose Wagen (meist die Triebwagen von Zügen) bei Strafe nicht besteigen darf, sofern man nicht schon eine Zeit- oder Sammelkarte hat.

Wer den Wagemut besitzt, dem Frankfurter U- Bahn- Bau zum Trotz die Innenstadt mit dem eigenen Kfz zu befahren, ohne die Trampelpfade der Einheimischen zu kennen (und dazu gehört schon das Finden der richtigen Spuren Hunderte von Meter im voraus), möge sich streng an die im Plan eingezeichnete bepfeilte Fahrroute halten, es ist die einzige verläßliche und vorerst nicht von den ständig wechselnden Umleitungen und Sperrungen bedrohte. Wer nicht vorzeitig ergrauen will, meide unbedingt die Autobahnabfahrten Frankfurt -Nord und -Süd sowie auch die B3 aus nördlicher Richtung, sondern fahre nur über die Autobahnabfahrt Frankfurt- Ost/Offenbach, auch wenn es ein Umweg sein sollte, oder über die B3 aus Richtung Darmstadt ein. Beide Zubringer münden an der Sachsenhäuser Warte (ein alter Wehrturm) in die Darmstädter Landstraße, die zum Wendelsplatz hinunterführt. Man folgt dann der überall beampelten (Verkehrsposten nur am Beginn der Dreieichstraße) Pfeilrichtung, bis sich am zweiten Kreisel (Zeil/Sandweg) die Wege gabeln: Zur Reineckstraße ganz links über Zeil und Konstablerwache, zur Eschenheimer Anlage halb links weiter die Anlage entlang. Die noch eingezeichnete Nord- Süd- Verbindung vom sogenannten Scheffeleck zur Konstablerwache ist nur in dieser, nicht in der Gegenrichtung befahrbar. – Wer im Grand- Hotel wohnt, wird auf das Parkhaus nebenan angewiesen sein, denn andere Abstellmöglichkeiten gibt es dort in der ganzen Umgebung nicht.“

Ich hoffe, daß mit Hilfe der Wegebeschreibung von Herrn Albrecht jeder Tagungsteilnehmer die Tagungsstätte – Heim der Studentenvereinigung Moeno- Franconia, Bleichstraße 62 – am 1. und 2. Oktober zu Fuß oder per PKW sicher erreichen wird. Offizieller Tagungsbeginn am 2. Oktober um 10,<sup>30</sup> Uhr. Am Samstag, den 1. Oktober, steht uns die Tagungsstätte ab 10,<sup>00</sup> Uhr zur Verfügung. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn schon an diesem Tage zeitig recht viele Schwalben zu zwanglosem Beisammensein sich einfinden würden.



- 2168 von Vatarescu: In a) muß zunächst die Wirkungslinie des Hauptplanverteidigers verstellt werden, dann klappt es. 1.Se4? Ld6, 1.Le5! S:e5 2.Se4 3.Sg3# In b) ist die Probe 1.Sh3? Lc5. Durch 1.Ld4! S:d4 wird der sS anstelle des sL zum neuen Verteidiger (Brunner-Dresdner), 2.Sh3 Se2 3.L:f3#. b) gefällt mir besser (JFK, EK, KP, KDS)
- 2169 von Bartel: 1.g4! droht außer 2.S:b4# auch 2.Tg3+, daher ist 1.- Tb:g4 erzwungen (1.- Th:g4 2.Tg3+). Diesen Zug nutzt Weiß als Kritikum mit dem Nowotny 2.f4 T/L:f4 3.Sc1/b4#. 1.f4? Tc4! - Sehr leicht (RB) nicht schlecht (KP)
- 2170 von Löwe: Gegen 1.Sf~? (2.Tf4#) verteidigt 1.- D:c7. Mit 1.La2!(dr. 2.Ld5#) wird Schwarz viermal zur Ausschaltung dieser Parade gezwungen. Und zwar: 1.- Te5 2.Sh3! (2.- D:c7 geht nicht mehr, dafür jetzt) 2.- D:g5 3.S:g5# (= Hamburger); 1.- Td6 2.Sd3 L:d4 3.T:d4# (Durch die T-Lenkung ist die s.Dame aus-, sLa7 dafür eingeschaltet worden, also Wechselform-Dresdner); 1.- S:c7 2.Sh5 Se6 3.Sf6# (der sS hat die sD aus- und sich selber eingeschaltet = Dresdner in der Brunnerform); 1.- Dg8 2.Sh3 D:g5 3.S:g5# (dies kann man als römische Lenkung im weiteren Sinne auffassen). - Die Abspiele sind mit dem tollen S, der fast alles allein macht, wesentlich raffinierter als der Schlüssel (KDS) Etwas zum Abgewöhnen (EK)
- 2171 von Ahlheim: Die sofortige Ausführung des Hauptplanes 1.Ka3? scheitert einfach an b4+! (2.Kb3? Sc3! 3.?). Der unmittelbare Vorplan mit der Weglenkung des sB durch 1.c4? führt zwar nach 1.- Se3? 2.c:b S~ 3.Sc2# zum Ziel, aber nach 1.- b:c4+! 2.Ka3? Se3! ist Weiß in Zugnot! Deshalb muß Weiß sich ein Tempo aufsparen und den B-Doppelschritt aufspalten: 1.c3! Se3 2.c4! b:c4+ 3.Ka3 und nun ist Schwarz in einer peinlichen Zwangslage! 3.- c3/S~ 4.Sb3/c2# - Exakt und sauber (LB) Eine Miniatur von hoher Qualität (HR) Bietet mehr als man zunächst glauben möchte (KDS)
- 2172 von Metzener: Siers! Tanz geht bereits in der Drohung los: 1.Sb8!(2.Sc6+ K:d5 3.Sa5+ 4.Db4#) Wie sich Schwarz nun auch verteidigt, das Rössel schlägt immer zu einer anderen Seite aus: 1.- Lc3 2.Sc6+ 3.S:a5+ 4.Sb3#; 1.- Se3 2.Sc6+ 3.Se5+ 4.Sf3#; 1.- e5 2.Sc6+ 3.Sa7+ 4.Sb5#; 1.- Sb2 2.Sc6+ 3.Dc3 4.S~#. FB fand heraus, daß es in der Drohung den Dual 3.Db3+ gibt, der sich in den Varianten 1.- Lc3 und 1.- Sb2 ebenfalls bemerkbar macht. - Dieser Dual muß weg.
- 2173 von Dr.Selb/Eisert: Die logische Struktur dieses schwierigen Stückes ist nicht leicht zu beschreiben. 1.e:f7? darf nur mit Sc7! beantwortet werden, nicht mit 1.- S:c5? 2.Td3 Tc3 3.f8S! und auch nicht 1.- Tg1 2.f8D. Demnach müßte c7 für den sS unzugänglich gemacht werden mit 1.Td5? Lc7? 2.L:h7 T:c5 3.ef7!, aber 1.- Lc3! Darum zuerst 1.Td3! Tc3, womit dem sL das Feld c5 genommen ist. 2.Td5 Lc7. Jetzt bleibt dem sS nur das Feld c5. 3.e:f7 S:c5. Und jetzt schließt sich der Kreis, denn auf 4.L:h7 gibt es nun auch nicht mehr die Parade T:c5. Es bleibt nur Le5/Se6+/h:g5 übrig 5.Le5/S:e6/L:g5#. In einem dreigliedrigen Zyklus blockt zunächst der sT den sL, dann der sL den sS und schließlich der sS den sT. - Schwierig u. schön (KP) Prächtig (KDS)
- 2174 von Erdenbrecher: Um Patt zu vermeiden (im 5.Zuge!), muß sich der w. Bauer unterverwandeln: 1.f8T 2.T8a8 3.T8a2 4.Kc1 L:e2 5.T:e2 Kf1 (mit sD wäre es hier patt) 6.Kd2#. Das wäre „ein ganz tolles Umgehungsmanöver“ (KDS), wenn nicht auch 2.Kc2 3.Kd2 4.Ke1 L:e2 5.T:f2 6.B:f2 6.K:e2# (dasselbe auch nach 1.f8D) gehen würde.
- 2175 von Dr.Kraemer/Dr.Zepler: Der Hauptplan 1.Sb4 2.Sc2# scheitert daran, daß der sK über f3 ins Freie gelangt. Mittels der Systemverschiebung 1.Sd2!(2.Sb3#) Kc5 2.Ke5! f3+ wird der f-B zum Ziehen und damit zum Verbau des Feldes f3 gezwungen. Nach der Wiederherstellung des alten Systems kann dann der Hauptplan ausgeführt werden. 3.Ke6 Kd4 4.Kf5 Kc5 5.Se4+ Kd4 6.Sb4. - Mir ist bestimmt noch zu helfen, denn das macht mir Spaß (JR) Wieder ein Meisterwerk (KDS) Das gefragte „Stammproblem“ wurde angegeben von Dr.HA, HA, HHO, GN, JR, KU, die sich damit den Sonderpunkt verdienten.

- 2176 von Fritsch: 1.Dc8 T:f3 2.Lb5+ Ke3 3.Dh3 Tg3(T:h3#) 4.Te2+ Kf3 5.Sa2 T:h3#  
Gefällig (KP) Ein schwieriges, aber gelungenes Unternehmen mit verwirrenden  
Verführungen, bei dem man nur „Schritt für Schritt“ zum Ziel kommt (KDS)  
Sehr schön (SupPK)
- 2177 von Limbach: 1.Ld8 d3 2.Tb4 d2(~) 3.Lg5(+) ~(d2) 4.Ld3 a:b4(d4) 5.Sc5 L:b2#  
Wie heißt das Thema?(DN) Die dreiseitige Blockung des sL ist lustig, der Ab  
Wie heißt  
Wie heißt das Thema? (DN) Die dreiseitige Blockung des sL ist lustig, der  
Ablauf allerdings monoton. Das Problem selbst ist nicht sehr schwer, da die  
Konzeption durchsichtig ist (KDS) Leicht (KP)
- 2178 von Weber ist, wie der Autor schreibt, durch den 8# Nr.1816 von E. Bartel  
(Januar-Februar-Heft 1965 der „Schwalbe“) angeregt worden: 1.Lf3 Kd3 (pen-  
delt) 2.-6.Le4+L:c6-La4-Le8-Lg6+ 7.Tf5 8.T:f2+ Kd4 9.Te2 Lw# - Herrlich,  
wie umständlich der wL nach g6 gesteuert werden muß (HR) Die Selbstmattauf-  
gaben des Verfassers sind immer ein Genuß (KP) Zwingend motivierter u.prä-  
zise gestalteter L-Lauf mit herrlicher Pointe (KDS)
- 2179 von Bartel erhielt Sonderapplaus für den zweifach gestaffelten Vorplan 1.  
Ke6 D~ 2.Kd5 Dh7 und jetzt nicht 3.K:c6 wegen Dh1! (gefolgt von 8. Kd2 Dh7  
9.K:e1 Db7!, und die D bliebe auf der 7.Reihe; deshalb erst Beseitigung von  
Te1), sondern 3.Kc4 D~ 4.Kb3 Dh7 5.Kc2 D~ 6.Kd2 Dh7 7.K:e1(1.Vorplan) Db7!  
(denn 7.- Dh1+ führt nach dem Tempozug 8.Kd2! Da1 zu 11.K:g2 Dh1#) 8. Kd2  
Dh7 (pendelt auf der 7.Reihe) 9.-12.Kc2-b3-c4-d5 13.K:c6 (2.Vorplan) Dh1!  
(denn 13.- Db7 ergäbe sofortiges S#) 14.Kd5 Da1(pendelt) 15.-20.Kc4-b3-c2-  
d2-e2-f3 21.K:g2 (Hauptplan) Dh1# - Interessante Aufgabe; hat mir gut ge-  
fallen (KP) Eleganter Alleingang (HR) Eine attraktive Idee (DN) Eine tolle,  
sehr interessante Aufgabe mit Pfiff (SupPK) Verteufeltes vexierstück...Das  
Pendeln des wK ist raffiniert begründet (KDS)
- 2080 von Petrov hat mit den Lösungen 1.Ka5 Kc5 2.d5 Ta7# und 1.Tb4 Te5+ 2.Kc4  
Tc5# sowie 1.Lb6 Tg5 2.Lc7 Td5# und 1.Ld4 Te4 2.Kd5 te6# Anhänger und Geg-  
ner gefunden: Prächtig (SupPK) Ganz ausgezeichnet (DrHA) Wenig schön (KP)  
Was soll 1.Ka5 Kc5, wenn es keine NL ist? (JT) Die ... Matts bei weißem An-  
zug sind gut und einheitlich; die Lösungen bei schwarzem Anzug sind wild  
und passen nicht zueinander. Der sBa4 ist eine Belastung für die Stellung  
(KDS) Wer macht's nun besser? (DrHS)
- 2081 von Myllyniemi: Nicht 1.Tc7 Sc5 2.Te7 Se4+ oder 1.Sf7 Sc7 2.Sg5 Sd5+ füh-  
ren zum Ziel, sondern 1.Tg2 Sc7 2.Tg5 Sd5# und 1.Sg6 Sc5 2.Se7 Se4#, da W.  
die zuvor von Schwarz geöffneten Deckungslinien (für das Feld f5) nicht  
selbst wieder verstellen darf. - Gefällig (Rb) Sehr hübsch(EK) Die Verfüh-  
rungen 1.Tc7 und 1.Sf7 sind sehr geschickt eingebaut (HR) Klare Konzeption;  
elegante Gestaltung der beiden Linienöffnungen und Blockierungen je eine  
elegante Gestaltung der beiden Linienöffnungen und Blockierungen je eines  
der beiden Fluchtfelder (KDS) Ausgezeichnete Verführungsthematik (HZj)
- 2082 von Axt: a) 1.Le8 Sd6+ 2.Kd4 Lb6# b) 1.Td6 Ld8 2.Kf5 S:d6# - Eine kleine  
Hexerei (DrHA) 1.Le8 ist raffiniert; 1.Td6 - obwohl zu 1.Le8passend - ziem-  
lich grob (KDS) Schwarz entfesselt, damit Weiß entfesseln kann. Gute Dar-  
stellung (HZj) Prächtige Entfesselungen weißer Figuren (EK) Sehr gut (JT)  
Sehr hübsch (SupPK)
- 2083 von Lücke hat ebenfalls (JT) sehr gefallen: a) 1.Sh7 Se3 2.Kh6+ Kh4 3.Tg6  
Sf5# b) 1.Kh7 Kh4 2.Sg7 Kg5 3.Th8 Sf6# - Nette Kleinigkeit (KP) (? DrHS)  
Gediegene Kleinkunst! (EK) (! DrHS) Farbwechselecho und T/S - Blockwechsel  
mit nur 5 Steinen, ein wahres Goldstück! (HR) Das ist mal wieder eine ganz  
elegante und sparsame Hüpferei. Ein Meisterwerk an Ökonomie ... (KDS)
- 2084 von Ringeltaube: Wie EK mit Recht feststellt, wirkt das Problem erst rich-  
tig mit dem Satz 1.- Kb4 2.Da1 Kb3 3.Dc1 Sc3#. Lösung: 1.Dg8! Kb4 2.Dg5 Kb3

3.Dc1 Sc3# - Wie ungalant, das Mädchen so einen Umweg machen zu lassen(EB) Gefällt mir nicht (JT) Gefällig (RB) Effektvolle D-Wanderung(HZj) Diese D-Führung auf das Blockfeld ist phantastisch. Eine so herrliche Auswahl an Linienführungen in einem so sparsamen Hilfsmatt habe ich noch nicht gesehen. Erstaunlich, daß das ohne NL abgehen soll (KDS) abgeht! (DrHS)

2185 von Dr.Pietzcker: 1.Db2 Lb4 2.Lc3 T:d7 3.Lh8 S:h6# - Hübsch (KP) Hübsches Vexierstück mit Wechsel der Blockadefigur und der Schnittpunktnutzung des kritischen Punktes c3. Eine im Hilfsmatt ebenfalls originelle Idee und Gestaltung (KDS) Gut, nicht leicht! (RB) Raffiniert (JT)Sehr interessant und schön (SupPK) vorzüglicher Auswahlsschlüssel (EK) Heftbestes Problem! (PE)

2186 von Raschick ist inkorrekt. Lösung: 1.Sd4 Gc3 2.Gc2 Se4 3.Gc4 Sf6#. Daneben aber auch 1.Gg8 Se4 2.Sd4 Gc3 3.Gc4 Sf6# oder 1.Sd4 Se4 2.Gg8 usw. - Gefällig (RB) Sehr leicht zu durchschauen (JT)

2187 von AHKniest war ein guter Abschluß der Serie: 1.Ng4 La4 2.Na1 Le8 3. Nd7 Lh5 4.Ng1 Ld1 5.Na4 Lh5 6.Ng7 Ld1 7.N:d1 Sc4 8.Na7 Sb6# - Schöner N-Stern in sparsamer Fassung, wenn auch leicht (KP) Witzige Idee in ökonomischer Darstellung (KDS) N-Rundlauf, eine vorzügliche Werbung für das DLZ-Problem (HR) N-Stern! Eine wundervolle Aufgabe; und das mit 5 Steinen!(EB) Hervorragend (JT)

Gesamturteile: Insgesamt eine interessante Serie (DN) Die h2# haben mir besonders gefallen (GW) Für mich waren 2178, 2183 und 2187 die besten Märchen-Probleme (HR) Die Bestimmung der besten Werke fällt hier schwer. Bei den s# wohl 2178, gefolgt von der schwierigen 2179. Die gefälligsten h#: 2184, 2183 und auch 2181 (KDS)

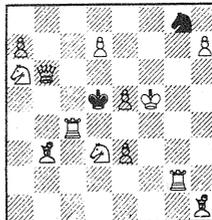
Am Rande des Schachbretts Nr.2188 - 2191, Bearbeiter: Dr.Karl Fabel

2188 von Nießlbeck: Beim Abdruck der Stellung ist insofern eine kleine Panne eingetreten, als zwischen der 4. und 5.Reihe ein Abstand sein sollte, um die Unendlichkeit des Bretts anzudeuten. Da das linke obere Eckfeld weiß ist, muß n gerade sein. Dann ergibt sich folgende Lösung: 1.Sc(n-2) Kd(n-2) 2.Se(n-3) Kd(n-3) 3.Sc(n-4) Kd(n-4) ..... n-5. Sc4 Kd4 n-4. Se3 Kd3 n-3. Se2 f:e2#. Bei ungeradem n beginnt man mit 1.Se(n-2) Kd(n-2). Beide Möglichkeiten lassen sich auch in einer gemeinsamen Formel zusammenfassen (CB und FB). Für n=8 ergibt sich 1.Sc6 Kd6 2.Se5 ... 5.Se2 f:e2#.

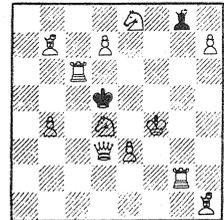
2189 von Biscan: Weiß darf nicht mattsetzen, weil Schwarz am Zuge ist! Letzte Züge = 1.Kd1 Lh2 2.Kf2-e1 Lg1+ 3.Kf3-f2 Lh2 4.Kf4-f3 Lf2-g1 5.Kg4-f4 Le1-f2 6.Kh4-g4 f2:Se1L 7.Sd3-e1 f2 8.Se5-d3 f3 9.Sg6-e5 f4 10.Se7-g6 f6-f7 11. Sc8-e7 f6 12.Dd8-c7 Tc7-c6 usw. - Recht interessant! (HH)

2190 von Dr.Fabel: Während es bei der Aufgabe, die 8 weißen Figuren so aufzustellen,daß sie alle 64 Felder beherrschen, nur möglich ist, zum Ziel zu gelangen, wenn man beide Läufer auf Felder gleicher Farbe stellt („Schach und Zahl“, S.66),hilft diese Methode bei der vorliegenden Forderung nicht: es bleibt bei 47 Mattzügen, vergleiche die beiden interessanten Diagramme!

2190 a P. M. Dekker  
Udruck



2190 b K.-D. Schulz  
Udruck



2191 von Bonsdorff: Leicht zu lösen für die Besitzer des inzwischen erschienenen „Schach und Zahl“,vergleiche dort S.18! Die folgenden zwei, mit Matt endenden Partien sind die wahrscheinlichsten: 1.f3 e6 2.g4 Dh4# und 1.f3 e5 2.g4 Dh4#. Beide haben die Wahrscheinlichkeit  $1/20 \cdot 1/20 \cdot 1/19 \cdot 1/30 = \text{ca. } 4,4 \cdot 10^{-6}$ . „Glad to find you now accept this method.“(DN) Aber richtig gelöst hat DN leider nicht!

# Löserliste

Bearbeiter: Friedrich Burchard, 5901 Dreis-Tiefenbach, Auf der Blashütte 11.

H e f t	15	2#	3#	n#	A	Konto	A	B	C	BC	Kto.BC	1966		
1	Dr.H.Augustin(1)	18	15	28	61	3*	317	45	-	45	2*	23	201	Erreichbare Punkte:
2	H.Axt	16	15	8	39	2*	556	54	-	54	3*	333	126	2# = 18 + 1 = 19
3	E.Bartel	-	3	-	3		581	21	-	21	2*	359	47	3# = 15 + 0 = 15
4	L.Bente	16	15	19	50	7*	647	60	2	62		620	199	n# = 26 + 14 = 40
5	R.Bienert	18	9	0	27	20*	819	29	-	29	3*	430	103	A = 59 + 15 = 74
6	N.Budkow	16	12	4	32		660	23	-	28		605	139	B = 68 + 3 = 71
7	K.H.Buschmann	-	6	-	6	1*	271	6	-	6	1*	308	59	C = 5+5+2+4 = 16
8	P.M.Dekker	16	15	26	57	1*	433	68	2	70	1*	591	228	
9	H.Domaratus	16	6	-	22		444	26	-	26		421	98	
10	Dr.E.Dragcne	4	6	4	14		558	22	-	22		673	132	AB = 87
11	P.Eisenbeiß	8	9	8	25	1*	434	22	-	22		333	67	
12	H.Hadan (1)	16	15	26	57	1*	441	68	5	73	1*	672	238	Erfolgreichste Löser
13	H.Hofmann (1)	18	15	26	59	16*	270	68	14	82	5*	300	281	
14	K.Hraba	14	-	-	14	1*	768	49	-	49	2*	67	118	in Gruppe A:
15	J.F.Kaja	18	12	14	44		928	43	2	45	1*	247	195	H.H.Schmitz
16	K.Kannenbergl	4	12	4	20		131	19	-	19		312	97	mit 63 Pkt.,
17	R.Karpeles	16	15	21	52	8*	679	68	10	78	4*	232	228	in Gruppe B:
18	C.Kern	16	12	-	28	5*	737	-	-	-		467	57	K.D.Schulz und H.H.
19	W.Klages	6	12	22	40	18*	71	-	-	-	1*	57	70	Schmitz mit 71 Pkt.
20	E.Kreuz	14	9	10	33		877	26	-	26		448	146	(= 100 Prozent).
21	Sup.P.Küster	14	12	4	30	2*	28	43	-	43	1*	241	131	Die Urkunde erhält
22	G.Maier	12	14	19	51	15*	176	63	-	63	2*	740	211	H.H.Schmitz.
23	G.F.v.Moellwitz	14	12	8	34		68	24	-	24		29	97	1000 Punkte (Gr.A.)
24	G.Naujoks (1)	14	13	25	52		97	68	5	73		132	229	erreichten; zum 28.
25	D.Nixon	-	-	-	-	1*	602	68	5	73	3*	703	81	Stern H.H.Schmitz,
26	K.Pohlheim	18	15	28	61	4*	87	68	-	68	2*	45	129	zum 2.Stern Sup.P.
27	J.Reiners (1)	12	9	7	28		75	25	-	25		57	92	Küster.
28	O.Richling	14	14	26	54	1*	365	68	-	68	1*	541	227	750 Punkte (Gr.BC)
29	M.Rieger	16	15	8	39	2*	850	22	-	22	2*	81	144	erreichten; zum 2.
30	N.Ringeltaube	-	-	4	4	1*	168	28	-	28	1*	215	81	Stern Dr.H.Augustin
31	H.Rottmann	10	-	4	14		625	52	5	57	1*	231	155	und K.Pohlheim. Un-
32	E.Schaaf	8	12	4	24	10*	39C	18	-	18	1*	645	94	seren herzlichen
33	H.H.Schmitz (1)	16	15	32	63	28*	19	71	16	87	6*	612	294	Glückwunsch zu allen
34	E.Schulz	16	15	20	51		98	65	-	65		123	221	diesen Erfolgen,ganz
35	K.D.Schulz	16	15	25	56	2*	73	71	12	83	3*	471	277	besonders Herrn H.H.
36	Dr.R.Seeger	4	15	15	34	8*	825	31	-	31	1*	534	165	Schmitz, der nicht
37	Dr.H.Selb	18	-	5	23	11*	928	-	-	-	1*	98	44	nur in der Gesamt-
38	G.R.Spann	2	12	22	36	1*	231	40	-	40	1*	65	157	wertung in beiden
39	J.Tschöpe	2	9	4	15		323	39	-	39		497	132	Gruppen mit großem
40	K.Unglaub (1)	14	15	28	57	1*	250	68	-	68	1*	621	246	Vorsprung an der
41	G.Weich	18	12	8	38	3*	196	32	-	32	1*	169	140	Spitze liegt, son-
42	H.Zajic	11	6	4	21	1*	180	28	-	28	1*	305	89	dern auch in der
	Nachtrag:h.13/14													Jahreswertung 1966
43	N.Wartschenko	13	12	5	30		30	43	5	48		48	78	die Löserliste an-

Platzverteilung: 1. H.H.Schmitz, 2. H.Hofmann, 3. K.D.Schulz, 4. K.Unglaub, 5. H.Hadan, 6. G.Naujoks, 7./8. P.M.Dekker und R.Karpeles, 9. O. Richling, 10. E.Schulz, 11. G.Maier, 12. Dr.H.Augustin, 13. L.Bente, 14. J.F. Kaja, 15. Dr.R.Seeger, 16. G.R.Spann, 17. H.Rottmann, 18. E.Kreuz, 19. M.Rieger  
Sonderpunkte: 1/0 für Angabe des gefragten Problems zu Nr.2175 (s.Klammerzahl).  
H.Ho: 2/0 (Dual in Nr.1971v).

Als neuer Löser meldete sich N.Wartschenko, Mirgorod, SSSR.

Ich mach darauf aufmerksam, daß meine neue Anschrift ab 20.9.1966 lautet: 5901 Dreis-Tiefenbach, Auf der Blashütte 11.

*F. Burchard*



# Turnierentscheidungen

## Schachmaty i USSR 1963, Mehrzüger; Richter: Studenetzkiij.

I. Preis: A. Popandopulo (Kg7 Lg5 Sc1 Sf8 Bb2 c7 h4 - Kh5 Td5 Tf4 Lb7 Le1 Sg8 Sh6 Bc3 e7 f5 g3 g4 g6 - 9#) 1. Se6 Ta4 2. Se2 Tdd4 3. b4 Tdb4 4. Kf8 Ta8 - 5. c8D Tc8 6. Kg7 Tcc4 7. S2f4 8. Kf8. Die beiden zurechtstellenden ersten Züge sollten fehlen. Die logische Kombination - Holzhausen mit Perlenkugl des Sperrsteins - beginnt erst mit dem dritten Zuge.  
 II. Preis: A. Grin (Kb3 De7 Tb4 Th1 Sf4 - Kg8 Te8 Tf8 Lh7 Bc7 d3 f6 f7 g7 - 5#) 1. Sd5!(2. Sf6) 1. - Tb8 2. Df8 T:f8 3. Se7 4. Th7; 1. - f5 2. Th7 Kh7 3. Th4 4. Df8; 1. - g5 2. Sf6 3. Sh5.  
 III. Preis: B. Solowjew (Kf8 Lc4 Lg7 Sh8 Bb2 d5 e6 f2 - Kh7 Lc2 Bb3 b4 d6 e7 f3 - 9#) 1. L b5! Lg6 2. La4 Le8 3. Lb3 La4 4. Lc4 Lc2 5. Lb5 Lg6 6. b3! usw. - Ehr. Erw.: 1. A. Popandopulo (Kd2 Dg3 Le5 Lf5 Ba2 c4 d5 e6 - Kh6 Th4 Th5 Ba4 b3 d6 e7 g4 g5 g7 h3 - 4#) 1. Ld 4! droht 2. Dc3; 1. - b2/ba/g6 2. Lb1/La1/Lb2. - 2. Wladimirow (Kh6 Dc4 Te7 Tg4 Ld8 Lg2 Sb1 Sf4 Bc3 e5 e6 - Ka4 Tf2 Lc5 Sb3 Ba5 b4 b7 f7 - 4#) 1. Sd3! Tf6-/Le3 - 2. Kg7/Kh7 3. Lb7/Tb7! - 3. A. Popandopulo (Ka3 Dh5 Lb3 Bb4 e4 f5 g4 g6 - Kh8 Lh6 Bb6 e5 f6 g5 g7 h4 - 6#) 1. Ka4! h3 2. La2 h2 3. Dh2 b5 4. Kb3 5. Dd2 und 1. - b5 2. Ka5! h3 3. La2 h2 4. Dh3 5. Db3. - 4. V. Pachman, 5. Dr. B. Kozdon (s. Diagramm) 1. Tb1! L:T 2. Df7 Lh7 3. Dg7. Lobe; 1. Pigits, 2. Kakowin & Kuznetzow, 3. Brüchner (Kh1 Th2 Lb1 Sb3 Sc7 Bc2 d2 - Kc4 Te8 Sb6 Sg5 Bb4 c6 d4 e7 h7 - 7#) 1. Th6! e6 2. Th3 S:T 3. Sa5 4. Sb7 5. Sd6 6. Se4 7. d3#, 4. Kalinin, 5. Slepian. J. Br.

**Main-Post 1964, A) Dreizüger:** Richter J. Haring. - I. Preis: Baldur Kozdon (s. Diagramm) 1. g3! (g4? Sg6!) Sb3/Sc2/Sf7/Sg6 2. Ta4/Se5/Te8/Sd4! - II. Preis: F. Metzner (Kf8 Dd8 Ta5 h5 Lf4 Lh1 Sd3 Sd6 Bd2 e2 - Kd5 Da1 Tc5 Tg5 La7 Lg6 Sc2 Sf3 Bb3 b5 c6 d4 e4 f5 h4) 1. Lh2! (dr. 2. Sf4) Tc3/Ta4/Sh2 2. Sb5/Sf5/Se4! Man vergl. hierzu F. Metzner, Tijdschrift 1952, II. Preis: Kd7 Dg2 Tb5 Td1 Lf4 Lg8 Sc5 Se5 Be3 f2 - Kd5 Td2 Tf7 Le1 Lf5 Sa5 Bb3 b4 c4 d3 e6 e7 g4 h6 - 1. Kc7! (dr. 2. Sed7) Tf8/Tf2/Bc3 2. Se6/Sd3/Sb3. - III. Preis: Bengt Ingre. - Ehr. Erw.: 1. K. Ursprung (Kg8 Dd6 Tb3 Le4 Sf5 Ba4 c2 c6 e5 - Kc4 Dh4 Tb5 Td3 Lb6 Lh5 Sa8 Sf4 Ba5 a6 c3 d4 f7 g5) 1. c7! Tc5/Lc5/Tb3 2. Dd4/Dd5/cd1. - 2. F. Giegold (Kg1 Da5 Th6 Sc4 Bc4 b2 g3 - Ke4 Lh1 Ba6 b3 b4 g2) 1. Th2! Kd3 2. Df5. - Lobe: 1. F. Chlubna, 2. F. V. Schulz (Kc8 Td8 Tf8 Se3 Sf3 Be4 g2 - Ke6 Th1 Le1 Lh3 Se2 Bb4 b5 e7 g5 h5) 1. Kb7! Sf4/Sc3 2. Sd5/Sf5! J. Br.

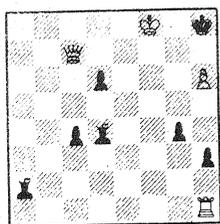
**B) Mehrzüger:** Richter W. Hagemann. - I. Preis: G. Sladek (Kf6 Db3 Lb8 Sc1 - Ka1 Td2 Sg6 Bb4 f5 h7 - 5#) 1. La7! Td6 2. Kg7 Td7 3. Kh6 Ta7 4. Sd3 Ta2 5. Dd1#. - II. Preis: G. Sladek (s. Diagramm) 1. Tg3! fg 2. Dd8 De5 3. Df8 4. Ld6!. - III. Preis: Günter Jahn (s. Diagramm) 1. Sd3! Ke4 2. Kc7 Kd5 3. Kd7 Kd4 4. Kc6 Ke4 5. Kd6 6. Sf4 7. Se2 8. Sg3#. Dazu der Fehversuch 1. Sd5? Ke4 2. Sc3 3. Se2 4.? Man hätte sich diese Aufgabe höher bewertet gewünscht. - Ehr. Erw.: 1. A. Johandl (Kd8 Ta5 Tg5 Le1 Se4 Bd5 - Kb6 Th7 Lh3 Sg8 Bc2 b7 c2 f7 g2 - 4#) 1. Tg3! a1S/c1S 2. Sc5/Sd6!. - 2. W. M. Tolstoi. - Lobe: 1. F. Chlubna, 2. F. V. Schulz (Ka5 Ta4 Tc4 Lc3 Lg4 Sd1 Ba2 c5 e3 - Ka1 Tb1 Lc1 Sb2 Bc6 d2 e6 - 5#) 1. Td4! 2. Td3 3. Le6 4. Tc4. - 3. H. Erdenbrecher (Kc8 Tg8 Le7 Lh3 Sb5 - Ka8 Lb6 Lh1 Bc7 e4 f7 - 4#) 1. T g1! L:g1 2. Ld7 e3 3. Sc7. J. Br.

**Dr. B. Kozdon**  
Schachmaty i USSR  
1963, 5. ehr. Erw.

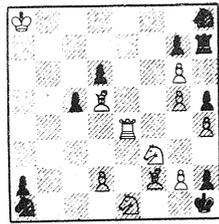
**Dr. B. Kozdon**  
Main-Post 1964  
I. Preis

**Gerald Sladek**  
Main-Post 1964  
II. Preis

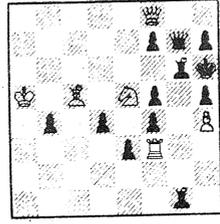
**Günter Jahn**  
Main-Post 1964  
III. Preis



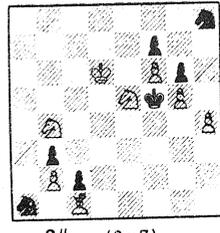
4# (4-7)



3# (11-10)



5# (6-12)



8# (8-7)

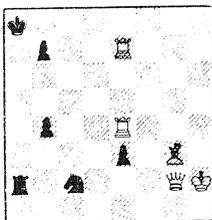
**Schachmatna Misl 1963-65**, Thematurier für Zweizüger mit Angriff 3. Grades gegen Verteidigung 2. Grades, wobei der Fehversuch die Primärnutzung stört und das hier bereitgestellte Sekundärmat in der Lösung wechselt. 108 Aufgaben von 59 Einsendern. Preise: 1. N. Dimitroff, Warna (Diagramm), 1. Te4 bel./T4e5? Sa3/S bel.1, 1. T4e6! - 2. M. N. Popow, Sofia (Ka2 Tf1 Lb4 Lg2 Sc2 Sf4 - Kc4 Lg7 Lh7 Se4 Bb5 c3). 1. T bel./Tf3?, 1. Td1! - 3. G. A. Creos,

Groningen (Ka1 Dg5 Th5 Lc1 Le2 Sa4 Sd5 Bb4 c7 - Kd4 Td7 Tg3 Sd6 Sg4 Bb5 b6 c3). 1. Sd5 bel./Sf4/Sd:c3/Se3?, 1. Se7! - Dr. H. L. Musante, Buenos Aires (Kg3 Db8 Lg8 Lh8 Sc5 Sd5 Bd2 f6 g2 g4 - Ke5 Tf1 La4 Sf3 Sh3 Bd6 h7). 1. Sd5 bel./Sb6/Sb4/Sc3?, 1. Se3! - Ehr. Erw.: W. Sabunow, 2. M. N. Popow (thematisch dualistisch und mehrfach nebenlöslich!), 3. Dr. H. L. Musante, 4. J. Haring, 5. J. Savournin, 6. F. Michel, 7. I. Dobryjakow, 8. W. Alaikow. - Lobe: 1. A. Slatanow, 2.-4. get. L. Szwedowski, N. Iwanowskij, J. Haring, 5. F. Idis, 6. W. G. Karpow 7. M. Nesic, 8. C. Sidulescu. - Richter: P. A. Petkow. - Es ist kaum ein Zufall, daß die beiden ersten Preisträger Wenigsteiner sind. Bei Steigerungsversuchen geht das vom Richter nach sich selbst benannte Thema unter (3. Preis) oder wird sinnwridig (4. Preis). (HAT)

**Szachy 1964** (informal, Zweizüger), 28 Aufgaben. - Preise: 1. A. Trzpsowski, Golabki (Diagramm). 1. L:f4? h2!, 1. S:f4! Thematisch satssam bekannt, doch technisch gut. - 2. J. Konikowski, Bromberg (Kg5 Dh5 Tf4 Tg6 La3 Lg4 Sa5 Se2 Ba7 c2 d4 f2 h4 - Kd5 Dc1 Tg3 Tg7 Sb2 Sg8 Ba4 c6 e4 - 1.a8D, der Richter Wege sind manchmal wunderbar). - 3. W. Hebelt, Lida (Kd8 Dg8 Ta5 Tf4 Lg1 Lh1 Sb3 Sc8 Bf6 h4 - Ke5 Dd2 Sd5 Bb4 c2 - 1. Lc5? D:f4!, 1. Sfd3!). - Ehr. Erw.: 1. H. Ahues, Bremen (Diagramm; 1. Tg8d7/Td47/Td45? Sf7/Dh4/Sf3/Lg1!, 1. Te8! Antiblock-Theme doppelt gesetzt mit den wTT, crownell), 2. T. H. Amrow, 3. J. Konikowski, 4. H. Ahues (Diagramm; 1. Sd-/Sc2? Td4/Tc4!, 1. Sf5!). - Lobe: 1. Siem Giok Liam, 2. K. Strzala (vorweggenommen), 3. F. Kovacs, 4. Amrow, 5. A. Kalinin. - Richter: T. Czar Richter: T. Czarnicki. (HAT)

### N. Dimitrow

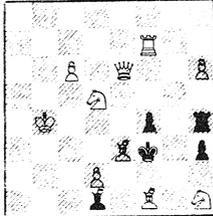
T. T. Schachmatna  
Misl 1963/65, I. Pr.



2# (5-6)

### A. Trzpsowski

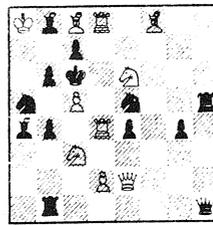
I. Pr., Szachy 1964



2# (10-5)

### H. Ahues

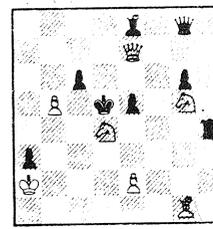
1. ehr. Erw. Szachy 1964



2# (10-13)

### H. Ahues

4. ehr. Erw.



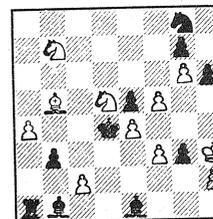
2# (7-8)

### Probleemblad 1964, Mehrzüger; Richter: E. Visserman

I. Preis: H. P. Rehm (s. Diagramm) 1. Sd8! 2. Se6 3. Sb6 4. Sc8 5. Sf8 6. g3 L:g3 7.-11. alles zurück 12. c3#. Man vergleiche hierzu meine zur gleichen Zeit in der „Schwalbe“ erschienene V 1748: Kh3 Lc4 Sc2 Se4 Bd3 g4 h5 - Ke5 Dh1 Ta1 Te1 Lf1 Lg1 Sa8 h8 Ba4 e2 f2 f4 g2 h2 - 10#, 1. Sb4! 2. Sc6 3. Se7 4. Sf5 5. Sc5 6. Sd7 7. Sf8 8. Sh7 9. d4 - 19. Sg5# - II. Preis: J. Wladimirow (Kh1 Df7 Ld2 Lf5 Se3 Sh6 Bb3 b4 e2 e5 g7 h4 - Kf4 De8 Td8 Lb5 Lf8 Sg5 Sh7 B d3 h5 - 4#, 1. - Dc6-/Lc6 - 2. Sd5/Sg2. 1. Da7! Dc6-/Lc6 - 2. Sg3/Sd5 mit Mattwechsel. - Ehr. Erw.: 1. T. Giok Hing (Kh8 De8 Tg1 Ld8 Lj4 Sd1 Sh4 Bb4 c2 d5 g5 - Kf4 Dh6 Ta8 Tg6 Lc8 Sa2 Sf1 Bb5 g7 h3 h7 - 4#; 1. Lh5! Le6/Te6 2. Lc7/Tg4 Ke4/Ke5 3. Tg4/Lc7), 2. G. A. Croes (Kd1 Da8 Lb7 Se6 Ba6 b6 c5 d4 e2 e3 g4 h5 - Kf1 Tg1 Be7 f2 g2 g3 h2 - 4#, 1. Kd2 h1D(T)/L/S 2. De8/Sg5/Sf4) Das ist schon oft weit besser dargestellt worden und vor allem durch Darstellungen aller vier schwarzen Umwandlungen weit übertroffen. Ich erinnere z. B. an das Meisterstück von Th. Siers, 'Schwalbe' 1951: Ke7 De5 Ta2 Sd3 Se1 Bb6 c3 c6 d4 f6 - Ke3 Se4 Sh3 Bd5 f7 h2 - 4#, 1. c7! h1D(T)/L/S 2. c8D/L/S. - 3. D. Bisfan, 4. A. Johandl, Lobe: 1. G. Wenda, 2. J. G. Martin. J. Br.

### H. P. Rehm

Probleemblad 1964  
I. Preis



12# (11-10)

### Buchbesprechung

**J. Estrin (und T. Petrosjan): Zweispringerspiel im Nachzuge** (Verlag: Das Schach-Archiv Fr. L. Rattmann, Hamburg-Billstedt 2, Steinfurter Allee 12), kart., 108 Seiten, 9,80 DM. Für die Partiefreunde unter unseren Mitgliedern ein sehr empfehlenswertes Buch, in dem ein erfahrener Meister - der in der Sowjetunion als Kenner und Forscher auf dem Gebiet der Eröffnungen großes Ansehen genießt - das erstmals von Poleiro vor mehr als 400 Jahren analysierte Zweispringerspiel im Nachzuge eingehend untersucht; Weltmeister Petrosjan hat eine Reihe eingehend kommentierter Partien beigeleitet.